

Förderinitiative für die Versorgungsforschung zum Post-COVID-Syndrom 2.0

Projekt „ReLoAd 2.0: Optimierung der Effekte einer symptomorientierten Rehabilitationsmaßnahme durch den Anschluss einer digitalen Nachsorge im Vergleich zu usual care bei post-COVID – eine randomisierte, kontrollierte Studie“

Hintergrund: Post-COVID kann zu erheblichen Einschränkungen der funktionalen Gesundheit der Betroffenen führen, so dass die klinische und ökonomische Relevanz, den Gesundheitszustand wiederherzustellen, von großer Bedeutung ist. Eine Rehabilitationsmaßnahme hat bereits positive Ergebnisse gezeigt und wird in Post-COVID-Guidelines (national und international) empfohlen. Ein Rehabilitationsstandard für Post-COVID fehlt bislang. In unserem durch das StMGP geförderte Forschungsprojekt „ReLoAd 1.0“ wurde eine clusterbasierte Rehabilitation (Fatigue, Soma, Kognition) evaluiert und zeigte eine gute Wirksamkeit auf die Lebensqualität bei Post-COVID. Erste Ergebnisse deuten jedoch darauf hin, dass die Effekte 3 Monate nach beendeter Rehabilitation insbesondere im Bereich der körperlichen Lebensqualität wieder abnehmen, so dass ein langfristiger Erhalt der Rehabilitationseffekte zu den aktuellen Versorgungs-Herausforderungen bei Post-COVID zählt. Ziel des geplanten Forschungsprojektes ReLoAd 2.0 ist es daher, die Rehabilitation auf Basis aktueller wissenschaftlicher sowie eigener in ReLoAd 1.0 erworbener Erkenntnisse zu adaptieren sowie um eine Rehabilitationsnachsorge zu erweitern.

Methodik: Es ist geplant, n=90 ProbandInnen mit Post-COVID sowie bestehendem Rehabilitationsbedarf in eine randomisiert, kontrollierte Studie (Schön Klinik Berchtesgadener Land) einzuschließen. Die Interventionsgruppe (n=45) absolviert im Anschluss an eine symptomorientierte, stationäre 3-wöchige Rehabilitation eine 12-wöchige symptomorientierte, digitale Rehabilitationsnachsorge. Die multidisziplinäre, personalisierte Nachsorge besteht mindestens aus den Bestandteilen Physiotherapie, Trainingstherapie, Körpertherapie, ärztliche Beratung und Schulungen. Die Therapien (90 Minuten) finden 2x pro Woche in Kleingruppen und in Echtzeit statt. Bei Bedarf kann zusätzlich ein Kognitionstraining und/oder eine 1:1 Psychotherapie in Anspruch genommen werden. Die Kontrollgruppe (n=45) erhält eine symptomorientierte, stationäre Rehabilitation ohne Rehabilitationsnachsorge. Die Outcomes werden bei Rehabilitationsbeginn (Visite 1), Rehabilitationsende (Visite 2) und Post-Intervention (16 Wochen nach Rehabilitationsende, Visite 3) mittels standardisierter, wissenschaftlich etablierter Assessments erhoben. Das primäre Outcome ist wie in ReLoAd 1.0 die Lebensqualität (SF-12 Fragebogen). Zu den sekundären Outcomes gehören eine Reihe sozial, klinisch und ökonomisch bedeutsamer Endpunkte wie z.B. die funktionale Gesundheit, Symptome und die Inanspruchnahme medizinischer sowie therapeutischer Dienstleistungen.

Das Projekt wird im Rahmen der bayerischen Förderinitiative vom 01.09.2023 bis 31.12.2024 mit bis zu 615.920,66 € gefördert.

Stand: 25.09.2023